GOLDING

CIO View

Die Macht der Diversifikation

Dr. Matthias Reicherter

01
25

Die Macht der Diversifikation

In einem Umfeld geopolitischer Spannungen, struktureller Veränderungen und anhaltender Inflation rückt eine Frage für institutionelle Investoren verstärkt in den Fokus: Wie lässt sich Stabilität im Portfolio sichern – ohne auf langfristige Renditechancen zu verzichten?

Gerade in Zeiten erhöhter Volatilität und politischer Unsicherheit gewinnt die Rolle stabiler Werttreiber an Bedeutung. Deshalb planen viele Investoren, ihre Allokation in Alternatives weiter auszubauen. Ziel ist es, sich über verschiedene Perspektiven Zugang zu bewährten Strategien zu sichern – und so widerstandsfähige Portfolios zu konstruieren.

Die „4 Ds“ – Deglobalisierung, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografie – bleiben zentrale Ankerpunkte der Anlagestrategie. Gleichzeitig rückt ein fünftes „D“ in den Fokus: Diversifikation. Sie ist nicht nur Risikopuffer, sondern auch Renditetreiber – und damit essenziell für langfristige Resilienz.

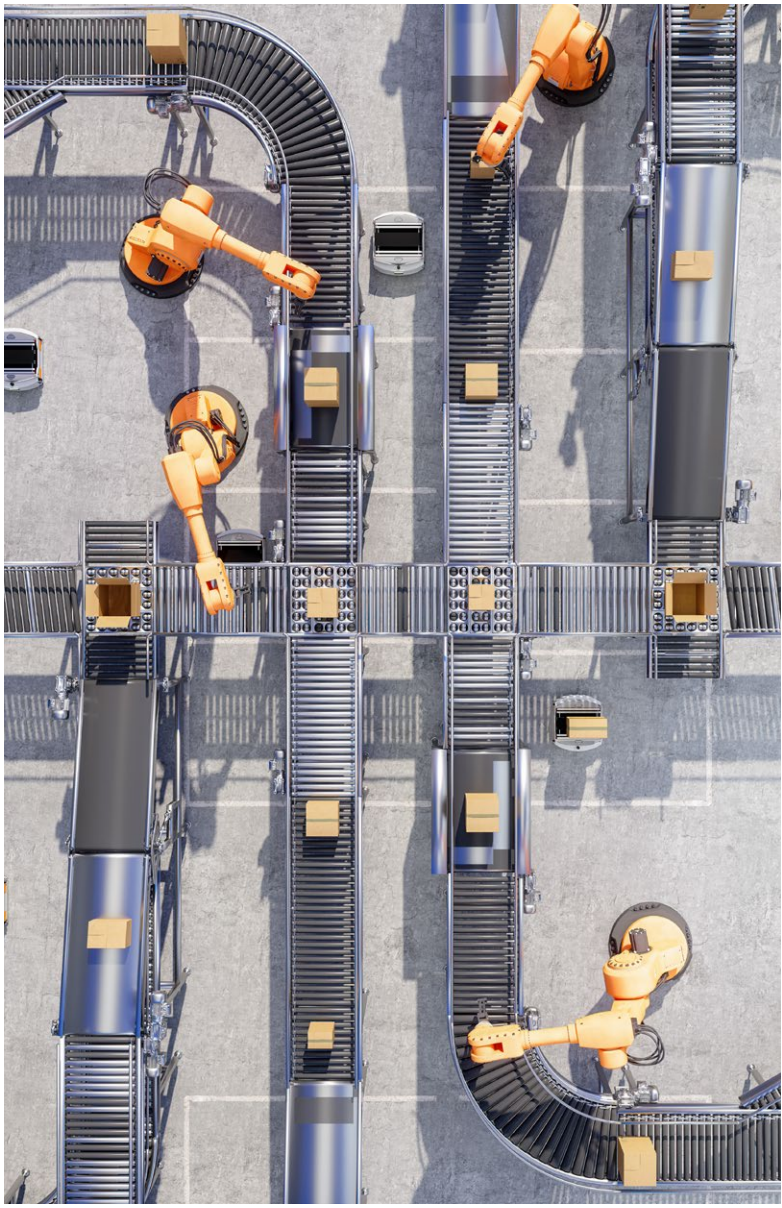
Schlüssel zur Resilienz

Private Markets wie Buyout, Infrastruktur und Private Credit behalten ihre strategische Relevanz im Gesamtportfolio – gerade in einem veränderten und aktuell sehr volatilen Marktumfeld. Investoren profitieren insbesondere vom Zugang zu differenzierten Strategien, Nischen und Co-Investments sowie einer deutlich erweiterten Auswahl privater Unternehmen.

Diese gezielte Selektion durch spezialisierte Manager eröffnet differenzierte Wertschöpfungspotenziale – über Regionen, Branchen und Unternehmensphasen hinweg. Besonders attraktiv für Buyout-Strategien sind unter anderem Sektoren wie Technologie & Software, Gesundheitswesen und B2B-Dienstleistungen, in denen Unternehmen konkrete Antworten auf die Treiber der 4Ds entwickeln.

Megatrends als Treiber nachhaltiger Renditen

Inflation, Zinswende und demografischer Wandel erhöhen den Druck auf Portfolios, real attraktive Renditen zu erzielen. Eine diversifizierte Anlagestrategie, die kurz- und langfristige Einflussfaktoren berücksichtigt, bleibt daher entscheidend. Sie bildet das Fundament, um Verpflichtungen nachhaltig abzusichern und gleichzeitig am Strukturwandel teilzuhaben.



Diversifikation als Fundament der Portfoliokonstruktion

Private Markets stabilisieren Portfolios – insbesondere in volatilen Phasen. Sie verbessern die Gesamtrendite, reduzieren Schwankungen und erhöhen die Resilienz. Entscheidend ist dabei die Kombination verschiedener Strategien über Konjunkturzyklen hinweg.

Die geringen oder gar negativen Korrelationen zu liquiden Anlageklassen machen Alternatives zu wertvollen Stabilitätsankern im Portfolio. Sie sind weniger anfällig für kurzfristige Marktturbulenzen und bieten Schutz in unruhigen Zeiten.

Private Markets: Mehr als Rendite und Risiko

Neben Rendite und Risiko gewinnt auch die Liquiditätssteuerung an Bedeutung. Sekundärmärkte eröffnen heute flexible Möglichkeiten zur Kapitalfreisetzung – ebenso wie der gezielte Einstieg über den Kauf von Secondaries.

Auch regulatorisch bietet eine durchdachte Private-Markets-Allokation Vorteile: Diversifizierte, risikoadjustierte Renditen helfen institutionellen Investoren dabei, Vorgaben unter Solvency II oder CRR III gezielt zu adressieren.

Professionelles Liquiditätsmanagement und regulatorisches Alignment stärken nicht nur die Resilienz des Portfolios – sie verbessern auch dessen strategische Steuerungsfähigkeit.

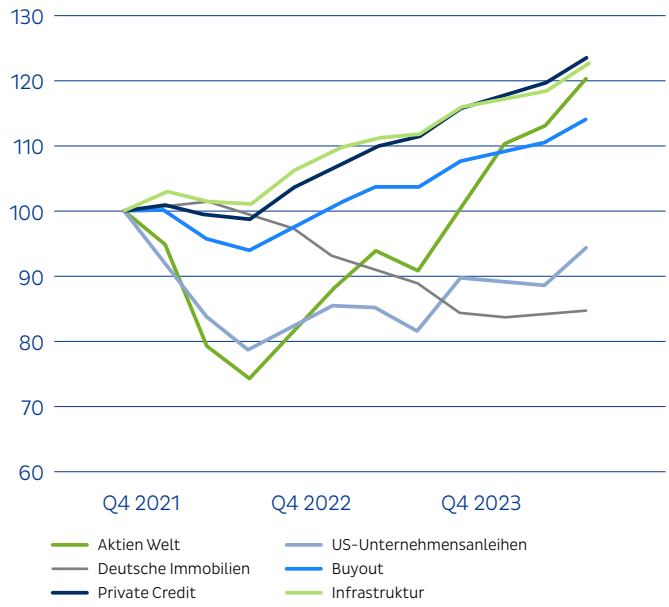
Neue Marktbedingungen nach der Zinswende – Wie robust ist der Status quo?

Mit Blick auf das aktuelle Umfeld erleben klassische Anlageklassen wie Staatsanleihen eine gewisse Renaissance. Doch die Frage lautet: Verlieren Alternatives dadurch an Bedeutung?

Der Performancevergleich der vergangenen zwei Jahre zeigt ein klares Bild: Private Credit, Infrastruktur und Buyout haben sich – selbst bei gestiegenem Zinsniveau – als robuste Outperformer gegenüber US-Unternehmensanleihen erwiesen. Nur Aktienmärkte erzielten vergleichbare Ergebnisse – allerdings mit deutlich höherer Volatilität.

Private Credit bietet über variable Zinssätze eine natürliche Zinsanpassung. Infrastrukturfonds profitieren von inflationsindexierten Einnahmen, Buyout ermöglicht attraktive Restrukturierungschancen – auch in schwierigen Phasen. Diese strukturellen Vorteile machen Private Markets auch weiterhin zu einer tragenden Säule im Portfolio.

Grafik 1 Entwicklung der Assetklassen seit Q4 2021

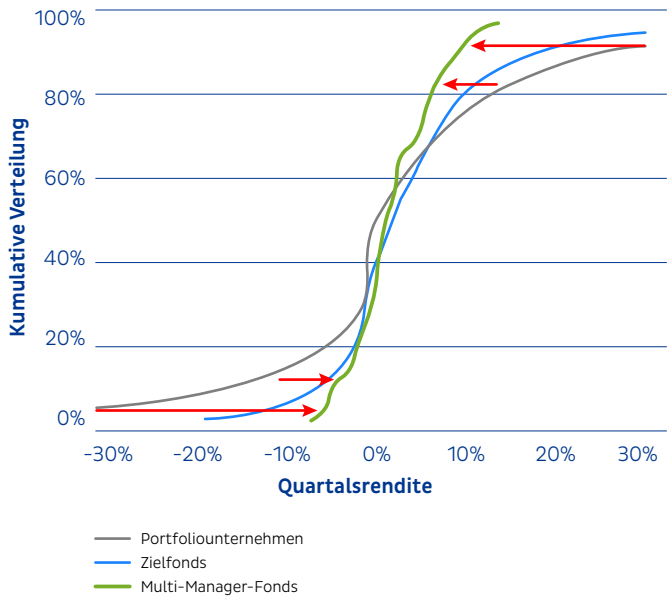


Diversifikation als strategischer Schlüssel zur Resilienz

Die Wahl der Anlagestruktur – Direktinvestments, Zielfonds oder Multi-Manager-Fonds – beeinflusst maßgeblich das Diversifikationsniveau.

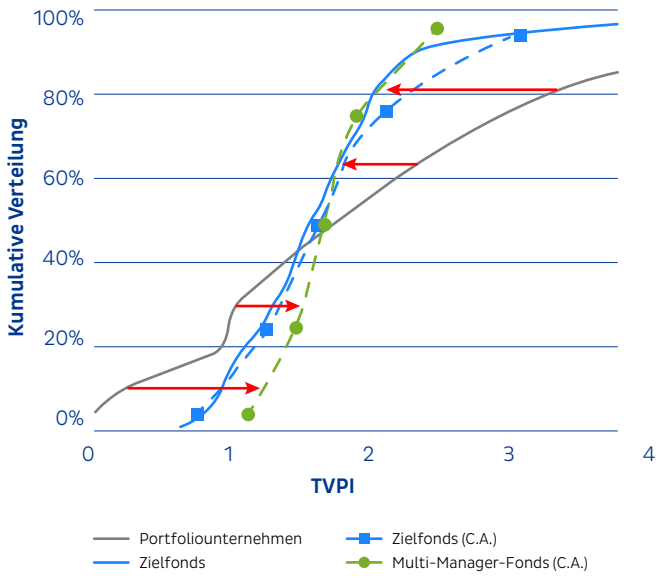
Multi-Manager-Fonds in Buyout, Infrastruktur und Private Credit reduzieren die Volatilität der Quartalsrenditen um bis zu 90 % – verglichen mit Einzelinvestments – und erzielen langfristig stabile Ergebnisse bei vernachlässigbarem Verlustrisiko (siehe Grafik 2 unten). Einzelinvestments hingegen bergen ein signifikantes Verlustrisiko. Je direkter der Zugang, desto größer der Bedarf an interner Expertise – eine zentrale Überlegung bei der Abwägung zwischen Kontrolle, Kosten und Risikostreuung.

Grafik 2a Kurzfristige Risiken (Segment Buyout)



Kumulative Verteilung der historischen Quartalsrenditen für verschiedene Investmentlevel. Verglichen wird auf Ebene von Portfoliounternehmen, Zielfonds sowie Multi-Manager-Fonds. Der Diversifikationseffekt der Multi-Manager-Fonds- gegenüber der Portfoliounternehmens-Ebene ist illustrativ dargestellt.

Grafik 2b Langfristige Risiken (Segment Buyout)



Kumulative Verteilung des historischen TVPI für verschiedene Investmentlevel: Golding-Daten auf Portfoliounternehmens-/Zielfonds-Ebene, Daten von Cambridge Associates (C.A.) auf Zielfonds-/Multi-Manager-Fonds-Ebene. Der Diversifikationseffekt ist illustrativ dargestellt.

Wie eine aktuelle SAA-Studie von Golding zeigt, lassen sich durch gezielte Allokationsschritte in Private Markets nicht nur klassische Effizienzvorteile erzielen. Auch unter regulatorischen Anforderungen – etwa unter CRR III – gewinnen insbesondere Infrastruktur und Private Credit an Attraktivität. Sie liefern einen positiven Beitrag zur Portfolioeffizienz, verringern die Volatilität und erhöhen die risikoadjustierte Rendite.

Die Modellanalysen verdeutlichen, dass sich mit bereits moderaten Beimischungen signifikante Verschiebungen entlang der Effizienzkurve erzielen lassen – sowohl in rückblickender Betrachtung als auch in Forward-Looking-Szenarien. Damit leisten Private Markets nicht nur in dynamischen, sondern auch in defensiven Allokationsprofilen einen wertvollen Beitrag zur strategischen Robustheit.

» Unsere Analyse zeigt: Eine Beimischung von Private Equity, Private Credit und Infrastruktur kann das Rendite-Risiko-Profil signifikant verbessern – sowohl historisch als auch in zukunftsgerichteter Betrachtung. Besonders in einer regulierten Kapitalwelt überzeugen Alternatives durch Effizienzvorteile. «

Dr. Lorenz Huber, Co-Autor Golding SAA-Studie
Manager Risk & Regulatory Analytics

Erweiterung des Anlageklassenspektrums: Lessons Learned aus Venture & Impact

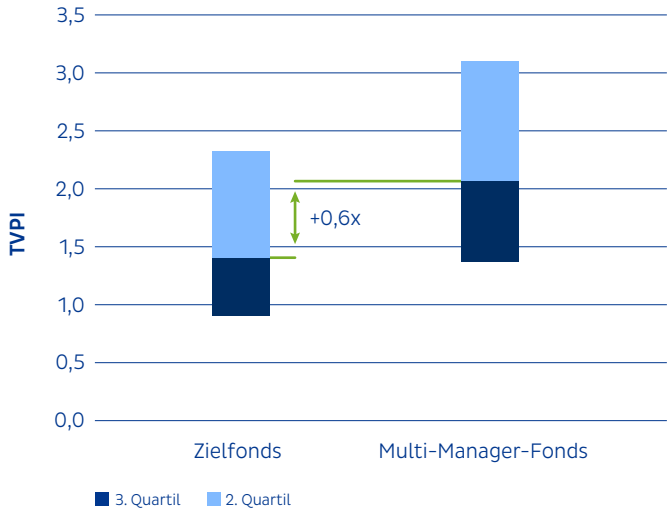
Multi-Manager-Fonds haben sich hier als bewährter Zugang zu neuen Anlageklassen etabliert: Durch breite Diversifikation, aktive Risikosteuerung und den Zugang zu spezialisierten Fondsmanagern ermöglichen sie Investments in innovative Strategien – auch in hochspezialisierte Marktsegmente, in denen fundiertes Expertenwissen entscheidend für den Zugang zu erfolgversprechenden Opportunitäten ist.

Ein klassisches Beispiel dafür ist Venture Capital: Während Einzelinvestitionen in Start-ups mit hohen Risiken verbunden sind, ermöglichen Venture-Capital-Multi-Manager-Fonds eine risikooptimierte Beteiligung an dieser Anlageklasse – ein Prinzip, das sich auch auf neue nachhaltige Investmentstrategien übertragen lässt.

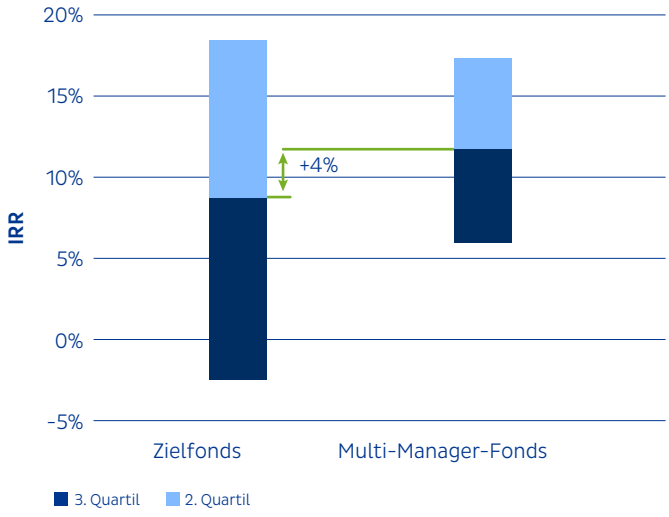
Wie im Venture Capital zeigt sich auch im Impact Investing eine große Bandbreite der Renditen – bedingt durch die vergleichbare Kapitalstruktur junger Portfoliounternehmen. Ob eine Strategie überdurchschnittliche Erträge erzielt oder Verluste verzeichnet, hängt maßgeblich von der Diversifikation über Sektoren, Regionen und Unternehmensphasen ab.

Diversifizierte Anlageprodukte eröffnen institutionellen Investoren die Möglichkeit, neue Assetklassen zu erschließen, eigene Expertise aufzubauen und dies mit einer effizienten Ressourcennutzung zu verbinden. Sie tragen zur Risikominimierung bei und fördern den langfristigen Investmenterfolg. Dass dieses Modell funktioniert, zeigt auch die Analyse von Daten von Cambridge Associates: Der Median von Venture-Capital-Multi-Manager-Fonds übertrifft den Median klassischer Einzelfonds deutlich – mit einem TVPI von rund +0.6x und einem Netto-IRR von etwa +4 %.

Grafik 3a TVPI-Quartilvergleich für Ziel-/Multi-Manager-Fonds



Grafik 3b IRR-Quartilvergleich für Ziel-/Multi-Manager-Fonds



Die Doppelfunktion von Diversifikation: Schutz und Innovation

Private Markets stärken nicht nur die Widerstandsfähigkeit institutioneller Portfolios – sie eröffnen auch den Zugang zu zukunftsweisenden Innovationen und neuen Formen der Wertschöpfung. In einer Welt im Wandel ist Diversifikation weit mehr als ein Risikopuffer: Sie ist ein strategisches Instrument zur aktiven Portfoliogestaltung und gezielten Erschließung langfristiger Potenziale. Institutionelle Investoren, die ihre Allokationen konsequent steuern und an neue Marktbedingungen anpassen, sichern sich nicht nur Stabilität – sondern auch den Zugang zu den Wachstumsfeldern und unternehmerischen Chancen von morgen.

Diversifikation stärkt die Resilienz in herausfordernden Marktphasen – und erschließt zugleich Potenziale für langfristigen Anlageerfolg und nachhaltige Wertschöpfung.

Key Takeaways

Diversifikation

bleibt essenziell, sowohl für etablierte als auch für junge Private-Markets-Strategien wie Impact Investing – insbesondere im Umfeld struktureller Umbrüche.

Private-Markets-Allokationen

sind unverzichtbar, selbst in anspruchsvollen Marktphasen – dank attraktiver Risiko-Rendite-Profile.

Alternatives

optimieren Portfolios: Sie erhöhen die Gesamtrendite, verbessern Stabilität, unterstützen regulatorische Ziele und reduzieren Risiken.

Effiziente Allokation

geht über Rendite hinaus: Liquiditätssteuerung (z. B. über den Sekundärmarkt) und Regulatorik sind strategisch zu berücksichtigen.

Private Investments

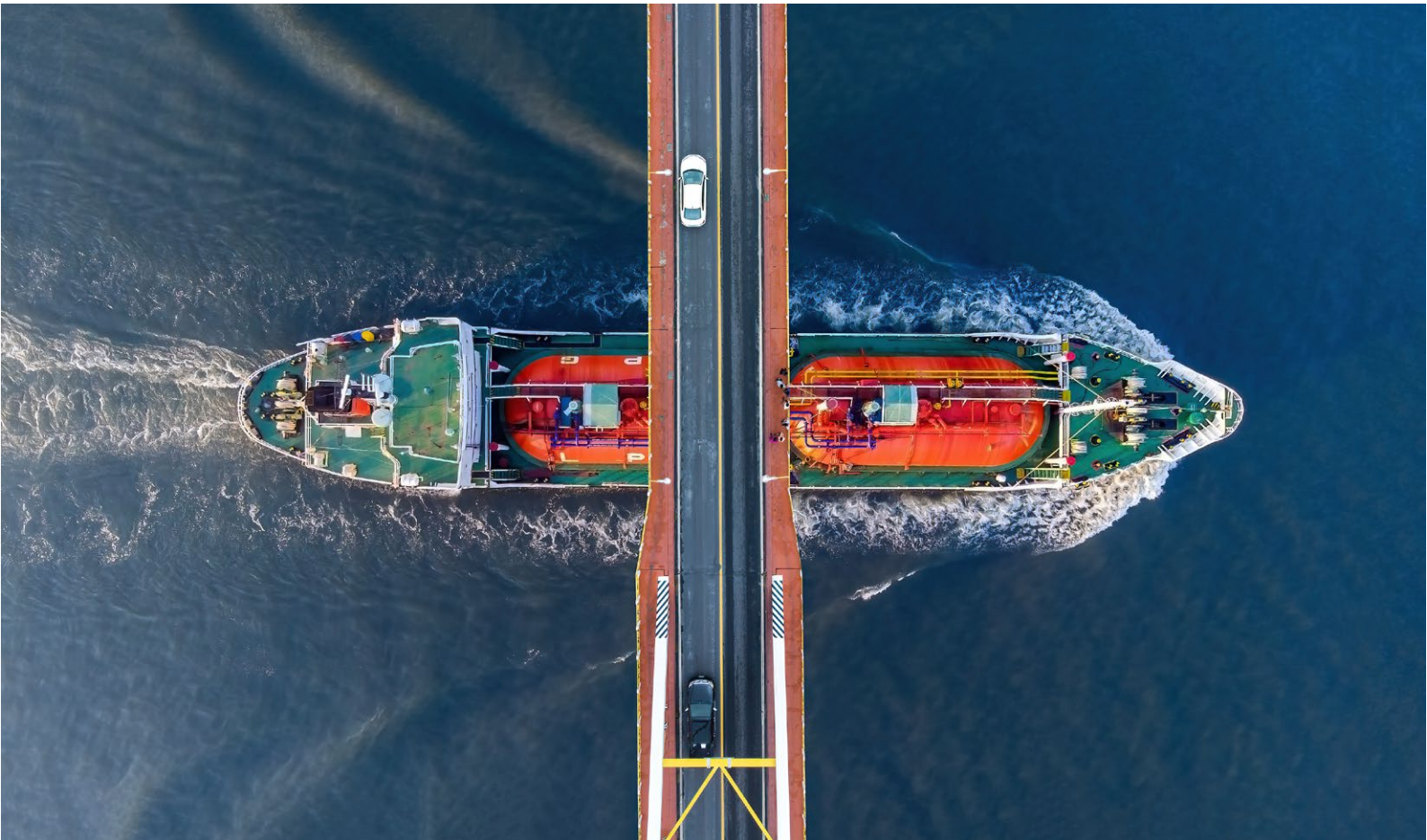
weisen eine geringe oder negative Korrelation zu liquiden Assetklassen auf – und bieten dadurch Schutz vor Marktturbulenzen.

Multi-Manager-Fonds

senken die Volatilität deutlich gegenüber Einzelinvestments – bei langfristig stabilen Renditen.

Impact Investing

Diversifizierte Fonds eröffnen Zugang zu spezialisierten Strategien bei kontrolliertem Risiko.



Disclaimer

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung von Golding.

Eine Investition in ein Anlageprogramm von Golding stellt eine unternehmerische Beteiligung dar, die neben Chancen auf Erträge auch Risiken bis hin zum Totalverlust des investierten Kapitals beinhaltet. Nähere Angaben zu den Risiken einer Investition finden sich im Emissionsdokument des jeweiligen Anlageprogramms. Eine Anlageentscheidung sollte ausschließlich auf Grundlage des jeweiligen Emissionsdokuments, Gesellschaftsvertrags (bzw. Satzung bzw. Verwaltungsreglements), Zeichnungsscheins und jüngstem Anteilswert (Nettoinventarwert) sowie des aktuellsten Jahresberichts getroffen werden.

An den Anlageprogrammen von Golding dürfen sich nur Investoren beteiligen, die sachkundige Anleger im Sinne des luxemburgischen Gesetzes vom 23. Juli 2016 über reservierte alternative Investmentfonds (RAIF) qualifizieren und als professionelle Anleger im Sinne des luxemburgischen Gesetzes vom 12. Juli 2013 über Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM) oder, soweit im Rahmen der für die Anleger anwendbaren Gesetze ein Vertrieb der Anteile an dem Anlageprogramm an diese zugelassen gelassen ist, insbesondere als deutscher semiprofessionelle Anleger oder qualifizierte (Privat-)Anleger nach Maßgabe des österreichischen oder schweizerischen Rechts eingestuft werden können. Die Anteile der Anlageprogramme von Golding dürfen grundsätzlich weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder an in den USA ansässige Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Wir weisen darauf hin, dass Golding nicht zur Beratung in Rechts- und Steuerangelegenheiten befugt ist. Bei den Ausführungen in diesem Dokument handelt es sich um die Darstellung der hausinternen Einschätzung von Golding in Bezug auf den vorliegenden Sachverhalt, die gegebenenfalls nicht oder nicht abschließend durch externe Rechts- oder Steuerberater validiert wurde und keine Allgemeingültigkeit hat. Die Darstellungen genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen. Sämtliche von Golding dargestellten Aussagen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Rechts- oder Steuerberatung dar und müssen in jedem Fall von sachkundigen Dritten, die zur Rechts- oder Steuerberatung befugt sind, überprüft werden. Es kann sich bei den vorliegenden Rechtsfragen um einen rechtlich nicht abschließend geklärten Bereich handeln. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte, wie Aufsichts- und Steuerbehörden sowie Wirtschaftsprüfer, eine abweichende Auffassung vertreten. Für die Richtigkeit der Aussagen kann deshalb keine Gewähr übernommen werden.

Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Informationen mit äußerster Sorgfalt zusammengestellt sind, können wir nicht garantieren, dass diese fehlerfrei wiedergegeben sind. Die enthaltenen Informationen entsprechenden uns zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen. Dennoch können wir nicht garantieren, dass unsere Analysen sowie deren Beurteilung den aktuellen Sachstand widerspiegeln. Die in den Informationen enthaltenen Aussagen sind ausschließlich als Einschätzungen von Golding zu verstehen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen und Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind. Wir können nicht garantieren, dass die prognostischen Angaben auch tatsächlich eintreten.

Niemand soll aufgrund der in diesem Dokument enthaltenen Informationen handeln, ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation und ohne geeigneten fachlichen Rat von sachkundigen Dritten einzuholen.

GOLDING

Dr. Matthias Reicherter

Geschäftsführer & Chief Investment Officer

Dr. Matthias Reicherter leitet als Geschäftsführer und CIO bei Golding Capital Partner den Investmentbereich, der die Anlageklassen Infrastruktur, Private Credit, Private Equity, Secondaries und Impact umfasst.

Seine langjährige und fundierte Investmenterfahrung sammelte er im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit bei Banken und Investmentgesellschaften und nicht zuletzt in seiner vorhergehenden Verantwortung für die Anlageklasse Infrastruktur bei Golding. Bevor er im Jahr 2011 zu Golding wechselte, war Dr. Matthias Reicherter als Director bei Barclays Private Equity/Infrastructure Funds in London und bei der DEPFA Bank plc in London und Dublin für den Erwerb, die Finanzierung und für das Asset-Management von Unternehmen im Bereich Infrastruktur in Europa und Nordamerika zuständig.

Nach Abschluss seines Studiums der Ökonomie an der Universität Augsburg erwarb Dr. Matthias Reicherter an der Universität Greifswald mit einer Arbeit im Bereich der Unternehmensbewertungs-Theorie den akademischen Grad eines Dr. rer. pol.

Golding Capital Partners GmbH
Einsteinstraße 172
81677 München
Deutschland

T +49 89 419 997-0
goldingcapital.com

Amtsgericht München HRB 138 005
Geschäftsführer: Jeremy Golding,
Hubertus Theile-Ochel,
Dr. Matthias Reicherter,
Dr. Michael Braun

Make a difference.